



Zusammen mit Kolleginnen wehrt sich Aileen Lakatos gegen Übergriffe in der Filmbranche.

# Aileen Lakatos

## 13 Frauen gegen einen Schweizer

Die Schauspielerin nahm an einem Casting teil, an dem es zu Übergriffen kam. Eine Doku schildert den Fall.

**TEXT: Pascal Blum BILD: Urs Jaudas**

2015, in der Zeitrechnung befinden wir uns vor dem Fall Harvey Weinstein. Aileen Lakatos ist 19 Jahre alt und nimmt in der Schweiz an einem Casting für ein Filmprojekt teil. Im Raum, in dem das Vorsprechen stattfindet, sitzen mehrere Leute, in der Mitte steht eine Kamera. Lakatos wird gebeten, nah ans Objektiv heranzutreten und ihren Text zu sprechen. Easy, denkt sie, kenne ich vom Theater. Es kommt anders.

«The Case You» heisst der Dokumentarfilm, der die Ereignisse thematisiert. Die Vorsprechen fanden in der Schweiz und in Deutschland statt, durchgeführt von einer Schweizer Produktionsfirma und einem Schweizer Regisseur. Lakatos und vier weitere Frauen spielen das Casting aus dem Gedächtnis nach oder erzählen, was ihnen widerfahren ist.

Lakatos war die Vierte in ihrer Gruppe. Davor war sie Zeugin geworden, wie eine Schauspielerin von einem Mann angeschrien wurde; er hatte sich auf einmal hinter sie gestellt, während sie den Text vorsprach. Eine andere Person wurde am Bauch hochgehoben. Auch hinter Lakatos stellte sich der Mann. Er berührte ihre Brüste, fasste zwischen ihre Beine. Alle schauten zu. «Ich habe gehofft, dass mir da jemand hilft», sagt sie im Film. Im Gespräch holt Aileen Lakatos Luft. «Ich höre immer wieder dieselbe Reaktion: «Was, das passiert in der Schweiz?»» Die Auseinandersetzung mit Übergriffen und sexua-

lisierter Gewalt stehe bei uns noch ganz am Anfang.

Was Lakatos und vielen anderen Schauspielerinnen zu wenig bewusst war: Der Regisseur machte aus den Aufnahmen, die während des Castings entstanden sind, einen experimentellen Film. Die Frauen jedoch wollen auf keinen Fall, dass das Material veröffentlicht wird. Eine sogenannte superprovisorische Verfügung verhinderte 2018 die Film Premiere. Mit zwölf anderen reichte Lakatos eine Klage auf Verletzung der Persönlichkeitsrechte ein. Bis heute ist diese an einem Schweizer Bezirksgericht hängig. Bei Lakatos meldeten sich auch Schweizer Schauspielerinnen, die die Klage nicht unterstützen mochten. Angst um die Karriere. Auch bekanntere Namen waren darunter, die fanden, Lakatos solle nicht so blöd tun, so etwas gehöre halt dazu.

2019, post Weinstein. Alison Kuhn fragt Aileen Lakatos an, ob sie bei einem Film mitmachen möchte, eben «The Case You». Die Regisseurin hat selbst am Vorsprechen teilgenommen und schafft davon ausgehend einen beeindruckenden Dokumentarfilm. In dem wird der Name des Regisseurs nicht genannt, und Aileen Lakatos sagt auch im Gespräch nicht, um wen es sich handelt. Wenn das Urteil da ist, wollen die Frauen den Namen nennen. Mittlerweile hätten sich weitere Schweizerinnen gemeldet, die ebenfalls Klage erheben möchten.

### Human Rights Film Festival

Das Festival (2. bis 7.12.) zeigt Filme nicht nur wegen ihrer Relevanz, sondern auch aufgrund ihrer formalen Qualitäten. Besonders sehenswert neben «The Case You» sind «La mif» über Teenager in einem Westschweizer Heim und der Dokumentarfilm «Réveil sur mars» über Flüchtlinge, die am Resignationssyndrom leiden.

**«The Case You»: Sa 4.12. 18.30 Uhr, Kosmos**  
**Anschliessend Diskussion mit Regisseurin Alison Kuhn, Protagonistin Aileen Lakatos und Expertinnen.**

[humanrightsfilmfestival.ch](http://humanrightsfilmfestival.ch)